



Dritte Praxisbegleitung / 2. Ausbildungsdrittel

In jedem Orientierungseinsatz, Pflichteinsatz und Vertiefungseinsatz werden Sie von einer Praxislehrkraft in der jeweiligen Einrichtung mindestens einmal besucht. Weitere Praxisbegleitungen können anlassbezogen oder in weiteren Einsätzen erfolgen.

Ziel der Praxisbegleitung ist die fachliche Begleitung und Beratung der Auszubildenden in exemplarischen Pflegesituationen unter Einbeziehung des zu pflegenden Menschen sowie die Unterstützung der Praxisanleitenden. Der Austausch zwischen den Lernorten wird so gefördert und die Auszubildenden werden schrittweise auf die praktische Abschlussprüfung vorbereitet.

Die Praxisbegleitungen werden benotet. Die Note bildet sich zu 20% aus der schriftlichen Ausarbeitung und zu 80% aus der praktischen Durchführung. Es werden ganze und halbe Noten gebildet.

➤ **Terminabsprachen und Verhalten im Krankheitsfall**

Die Termine für das jeweilige Ausbildungsdrittel werden möglichst im ersten Schulbock festgelegt. Sie sind als Auszubildende/r verantwortlich für die Terminweitergabe an die Träger der praktischen Ausbildung/Praxisstellen sowie an die verantwortlichen Praxisanleiter/innen. Die Praxisanleitenden planen nach Möglichkeit ihre Teilnahme bei der Praxisbegleitung, in jedem Fall aber beim Übergabe- und Reflexionsgespräch.

Kann eine Praxisbegleitung aufgrund nicht oder zu spät erfolgter Terminweitergabe nicht stattfinden, so wird die Note „ungenügend“ für diese Praxisbegleitung erteilt.

Sollten Sie krankheitsbedingt einen Praxisbegleitungstermin nicht einhalten können, so muss der Lehrkraft, die die Praxisbegleitung durchführt, unmittelbar per E-Mail informiert werden. Eine ärztliche Bescheinigung ist der Schule in diesem Fall fristgerecht vorzulegen.

Die Auszubildenden sind für die zeitnahe Absprache eines Ersatztermins verantwortlich.

➤ **Ablauf der Praxisbegleitung**

1) Vorbereitung

- Praxisanleiter/in über Termin informieren und gemeinsam die pflegebedürftige/n Person/en aussuchen.
- Einverständnis einholen bzw. des zuständigen Betreuers (unterschrieben, oder unter Zeugen telefonisches Einverständnis eingeholt!).
- Schriftliche Ausarbeitung in Absprache mit PA erstellen, ggf. Vor-Abgabe an PA.
- Benötigte Materialien am Tag vorher richten und Kollegen über den Besuch informieren.

2) Vorgespräch

Sie beginnen die Praxisbegleitung mit der Vorstellung aller Ihrer Pflegeempfänger/innen.

Informieren Sie die Lehrkraft über:

- Name, Alter
- Erkrankungen und wie sie sich auf den Pflegeempfänger (=Bewohner/Klient) auswirken/ Medikamente
- Aktueller Zustand (Ernährungszustand, Orientierung, psychische und physische Befindlichkeit)
- Kurze Sozialanamnese (Familienbezug und andere soziale Kontakte)
- Welchen Pflegegrad hat der Pflegeempfänger?
- Welche Pflegeschwerpunkte (wo besteht Unterstützungsbedarf?) und welche Ressourcen (was kann selbständig erledigt werden?) hat der Pflegeempfänger?

Erläutern Sie neben dem geplanten Ablauf der Pflegehandlungen auch die entsprechenden Zielsetzungen. Nutzen Sie die von Ihnen angefertigte schriftliche Ausarbeitung. Das Vorgespräch sollte **nicht länger als 15 Minuten** dauern.



3) Durchführung der Pflege

Sie sollen bei der 3. Praxisbegleitung eine Niveau-Steigerung der Fallkomplexität im Vergleich zu den anderen beiden Begleitungen aufzeigen! Die Durchführung der Körperpflege ist möglich, diese sollte jedoch nicht im Fokus der Prüfungsleistung stehen!

Pflege Sie bis zu zwei Pflegeempfänger/innen mit einem mittleren Grad an Pflegebedürftigkeit. Die Dauer der Durchführung **sollte ca. 45 Minuten** dauern. Mögliche Aufgaben:

- Behandlungspflege (z.B. Verbandwechsel, BZ-Messung, s.c. Injektion)
 - Erhebung, Einschätzung und Weitergabe der Vitalwerte
 - Umsetzung von ärztlich veranlassten Maßnahmen der Therapie und Diagnostik
 - Versorgung nach einfachen Standardeingriffen
- Planung und Durchführung der erforderlichen Prophylaxen
- Einschätzung der Bewegungsfähigkeit sowie Risikoeinschätzung und Durchführung von Maßnahmen zur Bewegungsförderung, Transfer und Positionswechsel (evtl. unter Nutzung von Hilfsmitteln)

4) Reflexionsgespräch

Erfolgt im Anschluss an die praktische Durchführung der Pflegehandlungen. Diese wird im Rahmen eines Fachgesprächs mit der besuchenden Lehrkraft und dem Praxisanleitenden vertieft. Hier können Sie den Reflexionsbogen der Schule als Hilfestellung nutzen.

Praxisportfolio zur Durchsicht vorlegen und legen Sie die dazugehörige Lernaufgaben vor.

➤ Kriterien für die Schriftliche Ausarbeitung

Formale Vorgaben für den schriftlichen Auftrag

- Schriftart: Arial, Schriftgröße: 12
- Seitenränder: mind. rechts 2,5 cm und links 2,5 cm
- Abgabe in einer Folie (kein Ordner!)

Deckblatt mit

- Name, Klasse, Einrichtung, Station (ggf. Stockwerk/Gebäude, mit Telefonnummer)
- Thema des Besuches
- Besuchstermin: Datum, vereinbarte Uhrzeit, besuchende Lehrkraft, PraxisanleiterIn

Inhaltsverzeichnis

- Mit Untergliederungen und Seitenzahlen (max. 5-10 Seiten), Anhang zählt extra!

➤ Pflegeprozess (schriftliche Ausarbeitung)

Teil 1: Informationssammlung

Erstellen Sie für Ihre/n Haupt-Pflegeempfänger/in:

1. Stammdaten (Tabelle); Beschreibung (Alter, Aussehen, erster Eindruck)
2. Relevante med. Diagnosen (mit Übersetzung) und medikamentöse Therapie →Tabelle:

Name	Dosierung (pro Tag)	Begründung/Wirkung

3. Erstellen Sie eine **Informationssammlung** (Sie können hierfür die vorhandene SIS oder ABEDL nutzen).

Weisen Sie auch auf pflegerische Besonderheiten/Risiken hin (nutzen Sie hier auch **Assessmentinstrumente bzw. Risikomatrix bei SIS**, diese kommen in den Anhang!). Integrieren Sie ebenso **lebensgeschichtlich bedeutsame Ereignisse!**

Erstellen Sie für Ihre/n Neben-Pflegeempfänger/in einen Überblick zu den folgenden Punkten:

Stammdaten / Relevante Diagnosen / Kurzer Beschreibung der Fähigkeiten bzw. Einschränkungen / Medikamentenplan



Teil 2: Planung der Pflege

4. Pflegeplanung für Ihre/n Haupt-Pflegeempfänger/in

Bitte nutzen Sie die folgende Tabelle:

Pflegeprobleme/ Ressourcen	Pflegeziele	Pflegemaßnahmen mit kurzer Beschreibung

- Formulieren Sie mindestens 3 aufgabenbezogene Pflegeprobleme** (PESR-Schema oder Pflegediagnosen), d.h. Pflegeprobleme, die für Sie in der Praxisbegleitung relevant sind.
 - Formulieren Sie auf die Pflegeprobleme bezogene **Pflegeziele** (Achten Sie darauf, dass dies Ziele sind, die Sie auch in der Praxisbegleitung umsetzen können!)
 - Überlegen Sie sich im Anschluss, welche **Pflegemaßnahmen/Tätigkeiten** Sie durchführen wollen. **Listen** Sie die Pflegemaßnahmen bzw. Prophylaxen **auf und beschreiben** Sie diese (ggf. mit Handlungsablauf).
5. Erstellen Sie einen **Ablaufplan** für alle Pflegeempfänger/innen, unterteilt in zeitlichen Aspekt und pflegerischer Tätigkeit.
Die Pflegemaßnahmen müssen Sie hier nicht im Detail beschrieben werden, das machen Sie bereits unter Nummer 4c.

Bitte arbeiten Sie mit der folgenden Tabelle:

Zeit	Planung / Ablauf

6. **Reflektieren** Sie Ihre Planung. Wo könnten Schwierigkeiten auftauchen? Was könnte den Praxisbegleitung beeinflussen?

➤ **Anlagen**

1. Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die Arbeit eigenständig angefertigt, d.h. nicht von einem anderen Bericht kopiert, habe. Bei der Verfassung des Berichts wurde ich durch unterstützt.

Mir ist bekannt, dass bei einem Verstoß gegen diese Regeln meine Arbeit mit der Note 6 bewertet werden kann.
Ort, Datum Unterschrift

2. Weitere Anlagen:

- Evtl. schriftliche Einverständniserklärung für die Praxisbegleitung
- Quellenangaben (Fachbuch, Internet, Pflegedokumentationssystem, etc.)
- Verwendete Assessmentbögen

Der Bericht muss zum Zeitpunkt der Praxisbegleitung der besuchenden Lehrkraft vorgelegt werden!